

Die Musik der Klassik

Klarheit, Einfachheit und Allgemeinverständlichkeit bestimmen die Musik der Klassik. Da die drei großen Meister dieser Zeit – Haydn, Mozart und Beethoven – in Wien tätig waren, spricht man auch von der Wiener Klassik.



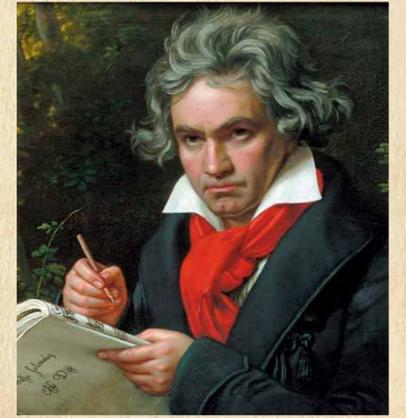
Die Musik der Klassik strebt nach Verständlichkeit, Natürlichkeit und Ausgewogenheit und hebt sich bewusst ab von der als schwülstig und künstlich empfundenen barocken Musik. Statt eines improvisierten Generalbasses wird die Begleitung nun komponiert. Solger stellen die Instrumente waren nicht mehr nur Begleitung, sondern auch Hauptbestandteil der Komposition.



Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) trat als Wunderkind in Erscheinung. Er war zu Beginn ein Konzertmeister des Salzburger Erzbischofs, ab 1781 freischaffender Komponist in Wien. Er schrieb Werke in allen musikalischen Gattungen seiner Zeit.



Joseph Haydn (1732–1809) war Kapellmeister des Fürsten Esterházy in Eisenstadt. In seinen letzten Jahren lebte er als freier Komponist in Wien. Haydn prägte die klassische Form der Sinfonie und des Streichquartetts, schrieb aber auch Opern und Oratorien.



Ludwig van Beethoven (1770–1827) kam von Bonn nach Wien, um Haydns Schüler zu werden. Dort lebte er als Pianist und Komponist. Er führte die Musik der Klassik in Richtung Romantik. Bedeutend sind unter anderem seine 9 Sinfonien.



Unter den **Instrumenten** erlebten in der Klassik das neu erfundene Klavier (Pianoforte) und die Klarinette einen ersten Höhepunkt. Die Besetzung des klassischen Orchesters mit Streichern, Holz- und Blechbläsern bildet bis heute den Kern jedes Orchesters.

Wichtige Gattungen



Die meist viersätzigste **Sinfonie** nimmt eine bedeutende Stellung in der Orchestermusik ein: Haydn schrieb 107, Mozart 41 und Beethoven 9 Sinfonien.



Das **Solokonzert** des Barock wird in der Klassik weitergeführt. Soloinstrumente sind vor allem Klavier und Violine.



Bei der **Oper** herrschte zunächst die italienische Sprache vor, später entstanden auch deutsche Opern.



Im **Streichquartett** – für 2 Violinen, Viola und Violoncello – kommt die klassische Ausgewogenheit der vier Stimmen besonders gut zum Ausdruck.



Die **Sonate** folgt im ersten und letzten Satz meist der sogenannten Sonatensatzform. Die Klaviersonate ist besonders beliebt.